

Es lebe der 1. Mai — die Kampfschau der revolutionären Kräfte des internationalen Proletariats!

Der große internationale Feiertag

Heute ist der große Feiertag der Arbeit, der Tag der internationalen proletarischen Solidarität. Heute ist die Schau der revolutionären Kräfte der Werktätigen der ganzen Welt, die für den Frieden, für die Sowjetunion, gegen die faschistische Barbarei, gegen die kapitalistische Ausbeutung, gegen die Erstickung der Unabhängigkeit der unterdrückten Völker, demonstrieren.

In diesem Jahre empfangen die Werktätigen den Feiertag des 1. Mai in den Verhältnissen, wo der ganzen Menschheit unmittelbar die Gefahr eines neuen Weltkrieges droht. Das heldenhafte spanische Volk verteidigt sich selbstlos gegen die wütenden Attacken der faschistischen Interventionen, die Sache der gesamten fortgeschrittenen Menschheit verteidigend. Das 400 Millionen zählende chinesische Volk verteidigt heldenhaft seine Freiheit und Unabhängigkeit gegen den japanischen Eroberer. Europa befindet sich unter der Drohung des frech gewordenen deutschen Faschismus.

Die faschistischen Aggressoren bereiten sich wie toll zum Krieg vor, bereiten eine neue Umstellung der Welt vor. Sie haben die Absicht das große Land des siegreichen Sozialismus — die UdSSR zu überfallen.

Das vielmillionenzählende Sowjetvolk ist gut der weisen Warnung des Führers und Lehrers der Werktätigen — des Genossen Stalin über die kapitalistische Einkreisung eingedenk. Der Sozialismus siegte in unserem Lande, doch sind wir von Feinden umringt, und dieses verpflichtet uns, immer auf der Wacht zu sein. Man muß die internationale proletarische Verbindung der Werktätigen der UdSSR mit der Arbeiterklasse der kapitalistischen Länder verstärken und festigen, die Wehrfähigkeit des Sowjetstaates — unsere Rote Armee, Rote Flotte, Rote Aviation, Osoaviachim allseitig festigen. „Man muß unser ganzes Volk, — lehrt Genosse Stalin, — im Zustande der Mobilisationsbereitschaft angesichts der Gefahr eines Kriegsüberfalls halten, damit uns keinerlei „Zufälligkeit“ und keinerlei Kunststücke unserer äußeren Feinde überrumpeln können.“

Den internationalen Feiertag, den 1. Mai, führen wir in den Verhältnissen des weiteren Aufblühens und Aufstiegs unserer gesamten Volkswirtschaft durch. In der

Zeit, wo sich in den kapitalistischen Ländern der Hunger und die Arbeitslosigkeit verstärkt, wo die kapitalistische Wirtschaft unaufhaltsam zur neuen weltökonomischen Krise rollt, wo der Faschismus den Werktätigen schwere Not und Aussterben bringt, — verbessern die Arbeiterklasse und die Kolchosbauernschaft der Sowjetunion ihren materiellen Wohlstand, heben sie ihr kulturpolitisches und technisches Niveau, genießen sie alle Wohltaten des Sozialismus — das Recht auf Arbeit, auf Erholung, auf Bildung, auf ein gesichertes Alter.

Die Feinde des Volkes — die trotzkistisch bucharischen Agenten des Faschismus — versuchten das Rad der Geschichte rückwärts zu drehen, die UdSSR zu zerstücken, in unserem Lande den Kapitalismus wieder herzustellen. Sie brachten keine kleinen Verluste unserer Wirtschaft bei, doch waren sie nicht im stande deren Wuchs aufzuhalten. Trotz den Ränken der Feinde des Volkes ist der zweite Stalinsche Fünfjahrplan siegreich vollendet, die UdSSR wurde ein fortgeschrittener, kulturvoller, mächtiger sozialistischer Staat.

Jetzt stehen vor unserem Lande noch großartigere Aufgaben. Der staatliche volkswirtschaftliche Plan auf das Jahr 1938 sieht einen großen Wuchs der Produktion in allen Zweigen der Industrie und der Landwirtschaft vor. Es genügt zu sagen, daß im Ergebnis der Erfüllung des Planes des Jahres 1938 die Volkseinkünfte in der UdSSR im Vergleich zum Jahre 1937 um 17 Prozent wachsen werden. Dieses bedeutet, daß der materielle Wohlstand der Werktätigen der UdSSR noch höher steigen wird.

Doch dazu, um diesen Plan zu verwirklichen, muß man die Stachanowbewegung breiter entfalten, von den einzelnen Stachanowrekorden zur massenhaften Einführung der Stachanowschen Arbeitsmethoden übergehen, zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, man muß noch aufmerksamer, noch kultureller, noch besser arbeiten. Das Jahr 1938 muß zum Jahre der vollständigen Liquidierung der Folgen der Schädigung werden. Die Feinde des Volkes sind gefangen und vernichtet. Heben wir unsere revolutionäre Wachsamkeit höher, und beseitigen wir die Folgen der Schädigung, reinigen wir unsere Sowjetlande von der ver-



Die Werktätigen demonstrieren heute ihre Ergebenheit der Partei und Regierung gegenüber

Die Arbeiter, Ingenieurtechnischen Arbeiter und Angestellten der Marxstädter Betriebe und Artels empfangen den 1. Mai mit mustergültigen Arbeitsleistungen. Sie demonstrieren heute ihre Ergebenheit der Heimat, der Partei Lenins-Stalins und dem Gen. Stalin gegenüber.

In der Maschinenbaufabrik „Kommunist“ haben die Arbeiter zu Ehren des 49. Jahrestags der Feier des 1. Mai beispielgebende Leistungen aufzuweisen. Die Schlosser der Montagezeche Mäler, Reis, Herwald u. a. haben in den letzten Arbeitstagen ständig zwei bis drei Normen erfüllt. In der mechanischen Zeche

haben die Stachanowarbeiter Paul, Loos und Riedel bis 261 Prozent in der Planerfüllung erzielt. Die Arbeiter der Schmiede, Probestation, Gießerei und der Instrumentalabteilung zeigten ebenfalls hervorragende Leistungen.

Die Arbeiter der Machorkafabrik namens „Karl Marx“ lieferten im letzten Monat schon zum 28. April dem Staat 30540 Kisten Machorka, bei einem Plan von 29000 Kisten, und erfüllten somit den Monatsplan zu 105 Prozent.

Die besten Stachanowarbeiter und Stachanowarbeiterinnen der Machorkafabrik, die Genossinnen Paulina

Schwenk, Tatjana Deis, Paulina Schüler u. a., die als Maschinensführerinnen arbeiten erfüllen ihre Normen zu 253 bis 257 Prozent. Die Regulierer Boos und Schmidt, der Papierschnneider Altenhof, die Kastennageler Schwab und Schüler haben im April Monat ihre Pläne überboten. Heute werden nach der feierlichen Sitzung 42 der besten Stachanowleute mit Kurortplätzen prämiert werden.

Die Artels „Roter Nahungsarbeiter“ und „Schuster“ haben ebenfalls ihre Monatspläne vorfristig erfüllt. Hier zeigten die Stachanowarbeiter ebenfalls einen neuen Aufschwung in der Arbeit.

Auch auf den Kolchosfeldern empfangen die Kollektivbauern den 1. Mai mit nie dagewesenen Produktionsleistungen.

Auch treffen die Arbeiter und Angestellten der Betriebe und Artels große Vorbereitungen zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR und in den Obersten Sowjet der ASSR d. WD. In ihrer freien Zeit studieren sie in den Zirkeln die Wahlbestimmungen und die Stalinsche Verfassung und werden gemeinsam mit den gesamten Werktätigen unseres Heimatlandes am Tag der Wahlen ihre Stimme für den Block der Kommunisten und Parteilosen abgeben.

Webster

ruchten faschistischen Mute, in welcher Lücke sie sich auch verstecken mag.

Im Sowjetlande vereinigten sich zwei Kräfte in eines: das Volk und der Kommunismus. Alles was dem Kommunismus feindlich ist, ist auch dem Volke feindlich. Eine feste Verbindung der Kommunisten und Parteilosen gibt eine besondere Stärke allem Beginn der Sowjetregierung. Der mächtige Stalinsche Block der Kommunisten und Parteilosen siegte bei den Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR, dieser geprüfte Block wird auch bei den Wahlen in die Obersten Sowjets der Republiken siegen.

Am Tag des 1. Mai umgeben wir mit besonderer Fürsorge und Achtung unsere liebe Rote Armee — den Stolz und die Hoffnung des ganzen Landes!

Am Tag des 1. Mai zeigen wir nochmals der ganzen Welt unsere grenzenlose Liebe zur Heimat, unsere grenzenlose Ergebenheit der Partei Lenins-Stalins, unsere Bereitschaft bis zu Ende auf dem Wege zu gehen, auf welchem uns der große Führer der Völker Genosse Stalin von Sieg zu Sieg führt.

Es lebe der 1. Mai — der große Feiertag der Arbeit, der Tag der internationalen proletarischen Solidarität!

Es lebe der Block der Kommunisten und Parteilosen in den bevorstehenden Wahlen der Obersten Sowjets der Unions- und autonomen Sozialistischen Sowjetrepubliken!

Im Sowjet der Volkskommissare der Union der SSR und im ZK der KP(B)SU

Ueber die Behandlung der Appellationen der aus den Kolchosen Ausgeschlossenen

Infolge des Vorhandenseins von unbehandelten Appellationen über Ausschlüsse aus den Kolchosen beschließen der Sowjet der Volkskommissare der UdSSR und das ZK der KP(B)SU:

1. Die Rayonvollzugskomitees zu verpflichten, gemeinsam mit den Rayonkomitees der KP(B)SU unverzüglich auf Grund des Beschlusses des Sowjets der Volkskommissare der Union der SSR und des ZK der KP(B)SU vom 19. April 1938 die Appellationen aller aus den Kolchosen Ausgeschlossenen zu behandeln und im Verlauf der Behandlung der Angelegenheiten entschieden die zugelassenen Fehler und das ungerechte Verhalten zu den Ausgeschlossenen zu liquidieren.

2. Die Behandlung der Appellationen nicht später als am 1. November dieses Jahres zu beenden.

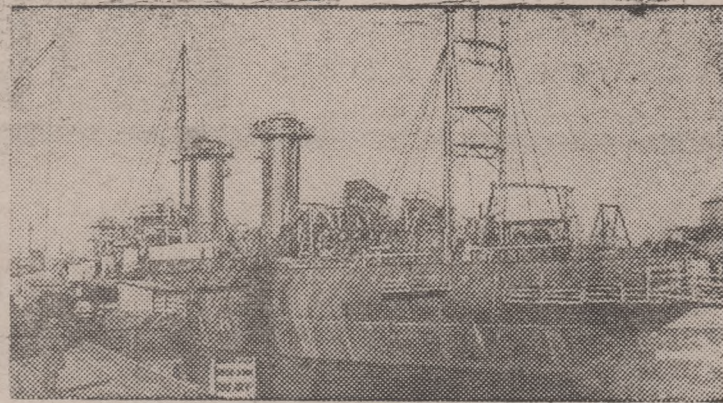
3. Festzusetzen, daß in der Sitzung des Präsidiums des Rayonvollzugskomitees bei der Behandlung der Appellationen der Vorsitzende des Kolchos anwesend sein muß, dessen Beschluß über den Ausschluß behandelt wird, ebenso ist zu dieser Sitzung der Kollektivist vorzuladen, der die Appellation eingereicht hat.

4. Die persönliche Verantwortung für die genaue Erfüllung vorliegenden Beschlusses dem Vorsitzenden des Rayonvollzugskomitees und dem ersten Sekretär des Rayonkomitees der KP(B)SU aufzuerlegen.

Ausstellung im Parteikabinett, gewidmet dem 1. Mai

Im Parteikabinett wurde eine Ausstellung, gewidmet dem internationalen proletarischen Feiertag — dem 1. Mai, organisiert. Die Ausstellung ist in 5 Abteilungen eingeteilt. In der 1. Abteilung sieht man folgende Bilder: Porträts von Marx, Engels, Lenin und Stalin, „Die Feier des 1. Mai zusammen mit Lenin“, „Wie das Proletariat heute in den kapitalistischen Ländern den 1. Mai feiert“ u. a. Die 2. Abteilung ist Lenin und Stalin, den Organisatoren und Aufbauern des Sozialismus gewidmet. Die 3. Abteilung stellt die heutige Lage der Werktätigen in den kapitalistischen Ländern vor. Die 4. Abteilung erinnert uns an die kapitalistische Umkreisung. Die 5. Abteilung zeigt uns, daß die UdSSR das Vaterland der Werktätigen der ganzen Welt ist.

In Leningrad wird der Bau des größten Eisbrechers der Welt „Josef Stalin“ beendet.



Auf dem Bilde: Der Eisbrecher, „Josef Stalin“ an der Estakade.
Foto von M. Redkin und N. Janow (Sojusfoto)

Mit glänzenden Resultaten empfängt der Kolchos „Ordshonikidse“ den 1. Mai

Seit dem Jahre 1937 hat sich der Kolchos „Ordshonikidse“ zu Paulskoje (Vorsitzender Starkloff) zu einem der voranschreitendsten Kolchose unseres Kantons entwickelt. Der Kolchos besitzt eine Schweinefarm, Milchwarenfarm und Schaffarm. Außerdem verfügt er über eine lebende Zugkraft von 97 Köpfen u. außerdem 3 Automaschinen. Eine Landfläche von 1900 ha haben die Kollektivist zu ewiger Nutznießung bekommen. Mit voller Ausrüstung von landwirtschaftlichen Maschinen bearbeiten die Kollektivist das Kolchosland und erzielen von Jahr zu Jahr immer höhere Ernteerträge.

Die Arbeitseinheit im verflochtenen Jahre wog 14 Kgr Getreide und 76 Kop. an Geld. Eine ganze Reihe Kollektivist haben auf 4—5 Jahre Getreide auf ihre Arbeitseinheiten im vorigen Jahr erhalten. Der Kollektivist Dorn Georg des Jakob hat mit seiner Familie zusammen 309 Zentner Getreide und 1108 Rbl und der Kollektivist Starkloff David des Jakob entsprechend 200 Zentner und 1108 Rbl erhalten. Die großen Einkünfte der Kollektivist ermöglichen es ihnen ein kulturelles, wohlhabendes Leben zu führen.

Viele Kollektivist haben sich für Getreide Patephone, Fahrräder und verschiedene Manufakturwaren angekauft. Aus den Reihen der Kollektivist sind 14 Traktoristen, 4 Combineführer, 2 Maschinisten und 1 Chauffeur herangewachsen. Es wuchsen großartige Stachanowleute der sozialistischen Landwirtschaft heran.

Die Kollektivist schlossen sich dem sozialistischen Vormalwettbewerb an und erzielten zum internationalen proletarischen Feiertag, dem 1. Mai, große Erfolge in der Durchführung der Frühlingsaussaat. Schon am 25. April hatte der Kolchos den Gesamtaussaatplan von 1270 ha mit bester Qualität erfüllt. Die Brigaden und Kollektivist kommen

Sprachen der Völker der Welt die unauslöschbare Losung der sozialistischen Revolution: „Proletarier aller Länder, vereinigt euch!“

zum 1. Mai mit Ueberbietung ihrer Tagesaufgabe. Die 2. Feldbaubrigade (Brigadier Heinrich Dorn) hat ihren Brigadenplan von 166 ha mit 233,5 Hektar erfüllt. Der Säer David Dorn aus der 1. Feldbaubrigade hat täglich die Aufgabe von 5 ha mit lebender Zugkraft zu 7,5 ha erfüllt. Die Traktoristen Salomon Kohlmai und Heinrich Scherer haben ihre Aufgabe mit dem TschTS-Traktor in der Frühlingsaussaat zu 150 Prozent erfüllt.

Die Stachanowleistungen haben sich im ganzen Kolchos verbreitet. Ein jeder Kollektivist kämpft um die Erfüllung der Stalinschen Losung, 7—8 Milliarden Pud Getreide jährlich zu erzielen. Der Kolchos will in diesem Jahr durchschnittlich 20 Zentner Getreide vom Hektar ernten. Dieser Kolchos wurde für seine muster-gültige Arbeit als Kandidat der landwirtschaftlichen Unionsausstellung bestätigt.

Mit glänzenden Resultaten demonstrieren heute die Kollektivist zu Ehren des 1. Mai. Die besten Stachanowleute werden mit wertvollen Sachen prämiert werden.

Voller Freude nahmen die Kollektivist des Kolchos „Ordshonikidse“ den Beschluß des Allrussischen Zentralvollzugskomitees und des Zentralvollzugskomitees der ASSRdWD über den Tag der Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR und der ASSRdWD entgegen. Bis zum Tag der Wahlen verpflichteten sich die Kollektivist, das Wahlgesetz gut zu erlernen, sich gut zur Erntekampagne vorzubereiten und die Stimme für diejenigen abzugeben, die der Sache der Partei Lenins-Stalins restlos ergeben sind.

J. Beilmann.

Verantwortlicher Redakteur:
K. Wunder.

Bekanntmachung

Das Marxstädter Kantonpionierlager benötigt Schwarzarbeiter im Garten. Zu melden ist im KK des LKJV bei Gen. Ritscher.

Leiter des Kantonpionierlagers: Ritscher.

Der Feiertag des 1. Mai

Zum ersten Mal in der Welt wurde die proletarische Demonstration am Tage des 1. Mai im Jahre 1886 in den Vereinigten Staaten Amerikas unter der Losung des Kampfes der Werktätigen für den 8-stündigen Arbeitstag organisiert. An diesem Tag umfaßte die Streikbewegung das ganze Land. In der amerikanischen Stadt Chicago, wo 600 000 Arbeiter streikten, veranstaltete die Polizei über die Teilnehmer der Demonstration ein blutiges Strafgericht.

Den Heroismus der Chicagoer Arbeiter vermerkend, beschloss die amerikanische Arbeiterföderation (Vereinigung der Profverbände), alljährlich am 1. Mai eine Demonstration der Arbeiter unter der Losung des Kampfes gegen die Kapitalisten durchzuführen.

Im Jahre 1889 nahm der 1. Kongress der 2. Internationale auf Vorschlag von Paul Lafargue — des Schülers von Karl Marx den Beschluß an, den 1. Mai als Tag der Kampfschau der Kräfte des Proletariats, als Tag der internationalen proletarischen Solidarität zu bezeichnen.

Ungeachtet dessen, daß die Verräter aus der 2. Internationale fernerhin versuchten die Kraft der revolutionären proletarischen Demonstration am Tag des 1. Mai zu schwächen, wurden die 1. Mai-Demonstrationen mit jedem Jahre immer mächtiger und umfassten immer mehr und mehr Städte und Industriezentren Europas und Amerikas.

Im Zarenrussland fand der erste Streik der Arbeiter am Tage des 1. Mai im Jahre 1890 in Warschau statt, das damals in den Bestand des russischen Reiches einging. Dort wiederholt sich der 1. Mai-Streik auch im nächsten Jahr. Am 1. Mai 1892 legten die Arbeiter in Petersburg, Tula, Wilna, Warschau und Lodz demonstrativ die Arbeit nieder und gingen auf die

Straßen. Am 1. Mai 1896 war in vielen Unternehmungen Petersburgs die 1. Mai-Proklamation „des Verbands des Kampfes für die Befreiung der Arbeiterklasse“, die von W. I. Lenin organisiert wurde, verbreitet.

Die Zarenregierung kämpfte schonungslos gegen die 1. Mai-Demonstrationen und dennoch erweiterten sich mit jedem Jahre die 1. Mai-Streike und Demonstrationen, den Wuchs der politischen Bewusstheit des Proletariats zeigend. In Tiflis, wo an der Spitze der Parteiorganisation Gen. Stalin stand, beteiligten sich im Jahre 1901 an der 1. Mai-Demonstration an 3000 Arbeiter.

Die 1. Mai-Demonstration der Jahre 1902, 1903 und 1904 trugen einen noch organisierteren und eindrucksvolleren Charakter.

„Möge der Feiertag des 1. Mai tausende neuer Kämpfer zu uns heranziehen und unsere Kräfte in dem großen Kampf für die Freiheit des ganzen Volkes, für die Befreiung aller Werktätigen von der Unterdrückung des Kapitals verdoppeln!“. So schrieb W. I. Lenin im 1. Mai-Flugblatt im Jahre 1904.

Am 1. Mai 1905 verliefen die Streiks und Demonstrationen in 187 Städten Russlands unter der Losung „Nieder mit der Selbstherrschaft“.

Im Jahre 1912, nach der Erschießung der Arbeiter an der Lena, beteiligten sich am 1. Maistreik bis eine halbe Million Arbeiter Russlands. Die Vorbereitungen des 1. Mai leitete damals persönlich Genosse Stalin. Am 1. Mai 1914 gab es kein einziges großes Industriezentrum Russlands, wo es keinen Streik oder Demonstration gegeben hätte.

In den Jahren des imperialistischen Kriegs führte die Arbeiterklasse Russlands und Westeuropas die 1. Mai Demonstrationen fort.

Im Jahre 1917 wurde der 1. Mai in Russland zum er-

sten Mal frei gefeiert. Auf den ersten Maifahrten der Arbeiterdemonstrationen prangten die bolschewistischen Losungen: „Alle Macht den Sowjets!“, „Nieder mit den Ministern-Kapitalisten!“, „Es lebe die Weltrevolution!“. Die Demonstranten forderten den 8-stündigen Arbeitstag und die Uebergabe des adligen Bodenbesitzes an die Bauern. Der Leitartikel der bolschewistischen „Prawda“ rief auf „zu kämpfen, ohne die Hände in den Schoß zu legen, bis zu dem Moment, wo dem ganzen kapitalistischen System ein Ende bereitet sein wird“. Im Jahre 1918 feierte das russische Proletariat den 1. Mai als herrschende Sieger-Klasse. An diesem Tag wurde die erste Parade der Roten Armee — der Beschützerin der Eroberungen des Oktobers durchgeführt.

Von Jahr zu Jahr verlaufen immer leuchtender und fröhlicher bei uns die 1. Mai-Feiertage. Seinen Zusammenschluß um die Partei Lenins-Stalins demonstrierend, arbeitet das freie Sowjetvolk unermüdlich an der Festigung der Macht und der Wehrfähigkeit des Landes des Sozialismus.

Die Werktätigen der UdSSR demonstrieren an dem freudenvollen Tag des 1. Mai ihre Treue der Kommunistischen Internationale und ihre internationale Solidarität mit den unterdrückten und ausgebeuteten Völkern der ganzen Welt.

In allen kapitalistischen Ländern wächst die mächtige Welle des Volkshasses gegen die Unterdrücker der Arbeiterklasse, gegen den bösesten Feind der Menschheit — den Faschismus und seine verhassten Agenten — die trozkistisch-bucharinischen Spione, die den Faschisten in ihren verruchten Anschlägen auf den Frieden, die Freiheit und Kultur helfen.

Auf den roten Fahnen der 1. Maidemonstrationen leuchtet in hunderten von